

„Egyetértés“, dem Organ der Partei →Ferenc Kossuths v. Udvard u. Kossut, deren polit. Hauptmitarb. und parlamentar. Berichterstatter er wurde. S. veröff. darüber hinaus Artikel in der von →Max Szabolcsi hrsg. führenden jüd. Z. Ungarns „Egyenlőség“, in denen er immer wieder für die polit. und kulturellen Rechte der ung. Juden eintrat. 1904–13, in der Zeit der kirchenpolit. Auseinandersetzungen in Ungarn, war er verantwortl. Red. und Hrsg. der illustrierten Tagesztg. „Budapest“, des halb-offiziellen Organs der Unabhängigkeitspartei. Daneben schrieb er auch Beitr. für die literar. Z. „Magyar Szalon“. 1901–10 gehörte S. als Abg. der Unabhängigkeitspartei dem ung. RT an und erwarb sich dort bald den Ruf eines ausgez. Redners. Danach wurde er polit. Hauptmitarb. bzw. Chefred. der Ztg. „Magyarország“, des Organs der Justh-Partei, die aus dem radikalen Flügel der Unabhängigkeitspartei entstanden war und in scharfer Opposition zu den Regierungen Lukács und Tisza stand. In den letzten Jahren seiner aktiven Laufbahn veröff. er u. a. hist. Artikel für die Ztg. „Pesti Hírlap“. Zum HR ernannt, gehörte S. 1891 zu den Mitbegründern des Budapester Journalistenver. Otthon, war dessen Vizepräs. und jahrelang Mithrsg. von dessen Almanach.

W.: A sülyyedő társadalom. Parlament, Klérus, Sajtó, 1889; A Budapesti Ujságírók Egyesülete Almanachja, 1906 (gem. m. L. Cziklay); Kossuth F. harmincz parlamenti beszéde, 1906; Hűsz esztendő parlamenti viharai, 1928; etc.

L.: Pester Lloyd, 30. 12. 1931; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; M. Irodalmi Lex. I; M. Zsidó Lex.; Szinnyei; Universal Jew. Enc.; Wininger; A Magyar Társadalom Lex., 1930; AVA, Wien.

(Th. Venus)

Szatsvai (Szatsvay) Sándor, s. Szacsvay Sándor

Szczepanik Jan, Techniker, Erfinder und Lehrer. Geb. Rudniki, Galizien (Mostys'ka-Rudnyky, UA), 13. 6. 1872; gest. Tarnów (PL), 18. 5. 1926; röm.-kath. – Unehel. Kind von Marianna S., vermutl. Sohn eines Lemberger Arztes. – S. wuchs, früh verwaist, bei Verwandten in verschiedenen Orten auf. Er besuchte das Gymn. in Jasło, absolvierte 1891 das Lehrerseminar in Krakau (Kraków) und arbeitete anschließend als Dorfschullehrer in Potok, Lubatówka und schließlich in Korczynna, wo er Physik unterrichtete. Bei häufigen Besuchen der dortigen Weberei gewann er Einblick in dieses schwere Handwerk und erlernte des-

sen Grundlagen. Um den Arbeitsprozess zu erleichtern, wandte er bei der Webmusterfertigung die photograph. Methode an. Nach 1895 gab S. den Lehrerberuf auf und ging nach Krakau, um sich ganz den techn. Verbesserungen im Bereich der Weberei zu widmen. Zunächst konstruierte er einen photograph. Apparat, mit dessen Hilfe Musterschablonen kopiert werden konnten. Danach beschäftigte er sich mit der Automatisierung des von Joseph-Marie Jacquard 1805 erfundenen Webstuhls und verwendete dazu ein Elektromagnet. Gerät, das als S.s Pionierleistung galt. Zur Schablonenerzeugung konstruierte er sog. Raster, die photogeneue Kopien der Musterzeichnung ermöglichten. Er entwickelte dazu ein Spezialobjektiv aus zylinderförmigen Linsen, das auch in der Kinematographie genutzt wurde und zur Bildkomprimierung sowie zur Bilderweiterung für die Projektion diente (1896 patentiert). 1896 gründete er, unterstützt vom galiz. Bankier Ludwig Kleinberg, die Société des inventions J. S. & Cie und 1898 ein eigenes Werk in Wien. Im selben Jahr traf er dort mit Mark Twain zusammen, der sich bes. für Erfindungen im Bereich der Weberei interessierte und i. d. F. im Magazin „The Century“ über den „österreichischen Edison“ berichtete. Nach geleistetem Wehrdienst ließ S. sich in Przemysł nieder, fuhr aber häufig nach Dtl., um auf dem Gebiet der Farbphotographie zu forschen. 1907 gründete er in Dresden ein kleines Laboratorium und wurde Mitgl. des Polytechn. Ver. in Lemberg (L'viv). Auf S. gehen über 50 Erfindungen zurück, die große Aufmerksamkeit erregten und in Europa, den USA und Japan patentiert wurden. Dazu zählten u. a. sein Telektroskop, das mittels Strom die Farbbildübertragung über längere Distanzen ermöglichte (1897 in Großbritannien patentiert), sowie Patente in den Bereichen Farbphotographie (1903), Farbfilm (1906) und Tonfilm (1918). Darüber hinaus erfand S. ein kugelsicheres Gewebe, das für Westen und zur Auskleidung von Kutschen verwendet wurde und dem span. Kg. Alfons XIII. das Leben rettete, sowie ein Gerät zur Vermeidung von Wagonzusammenstößen. Viele seiner Entdeckungen in den Bereichen Optik, Feinmechanik, Elektrotechnik, Chemie, Photo, Film etc. finden bis heute Verwendung, während S. selbst kaum noch bekannt ist. Er wurde mit dem Orden de Isabel la Católica ausgez., den St. Annen-Orden lehnte er ab. Für seinen Fotosculptor, der das Kopieren von Skulpturen ermöglichte, soll